

Sie prüfen und entwickeln ihre Kandidaten **

Von Herbert Härtner
und Gerhard Gunkel * VII.

Im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees an den VIII. Parteitag der SED konnte bekanntgegeben werden, daß in der Zeit zwischen dem VII. und dem VIII. Parteitag der SED 296 720 Kandidaten aufgenommen wurden, von denen 71,4 Prozent Arbeiter sind.

Eine einjährige Kandidatenzeit, wie sie im Statut festgelegt ist, dient der Vorbereitung der Kandidaten auf die Mitgliedschaft in der Partei. In dieser Zeit sollen sie bereits gewisse Partei- und Kampferfahrungen erringen.

Ihnen dabei zu helfen, ist eine wichtige politische Aufgabe jeder Grundorganisation. Viele Grundorganisationen nutzen diese Zeit, um die Kandidaten mit dem Programm, dem Statut und anderen wichtigen Dokumenten der Partei bekanntzumachen. Sie helfen ihnen, ihre neuen Erkenntnisse in der Praxis anzuwenden und die Beschlüsse mit Leben zu erfüllen. Deshalb beziehen die meisten Grundorganisationen die Kandidaten aktiv in das Parteileben ein. Sie stehen ihnen dabei gleichzeitig mit Rat und Tat zur Seite.

Systematische und erfolgreiche Arbeit mit den Kandidaten leistet unter anderem die Grundorganisation des VEB Stern-Radio Sonneberg. Die Genossen gehen davon aus, daß die gesamte Betriebsparteiorganisation, daß jedes einzelne Mitglied Verantwortung für die Parteierziehung der Kandidaten trägt. Sie überlassen die Vorbereitung der Kandidaten auf ihre Mitgliedschaft nicht allein den Bürgen.

Gewiß ist es für einen Genossen eine große Verpflichtung, wenn er für einen Kandidaten die Bürgschaft übernimmt. Damit allein ist es aber auch für ihn noch nicht getan. Während der gesamten Kandidatenzeit sollte der Bürge den Werdegang, die gesellschaftliche Entwicklung des jungen Genossen mit len-

ken. Das heißt: Er muß sich politisch vom ersten Tage an für ihn verantwortlich fühlen. Dennoch kann ihm die Erziehung des Kandidaten zum bewußten Klassenkämpfer keinesfalls allein überlassen bleiben.

Bereits vor ihrer Aufnahme als Kandidaten kümmert sich die Parteiorganisation systematisch um die jungen Menschen, die sie für würdig erachtet, sie in ihre Reihen aufzunehmen. Sie erläutert ihnen die Politik der Partei, macht ihnen bewußt, wo ihr Platz als fortschrittlicher Arbeiter ist.

Genauso ernst nimmt die Grundorganisation die Arbeit mit den Kandidaten. Erfahrene Parteifunktionäre werden ihnen zur Seite gestellt, die sie mit Grundfragen unserer Politik vertraut machen und ihnen helfen, jederzeit einen eindeutigen Klassenstandpunkt zu beziehen. Kameradschaftlich unterhalten sich die älteren Genossen mit den Kandidaten über alle Fragen, vor die sie das Leben stellt. Schritt für Schritt werden dabei die jungen Genossen in die tägliche praktische Parteiarbeit einbezogen. Sie lernen, ihren Kollegen am Arbeitsplatz auf viele politische Fragen bereits selber schon eine Antwort zu geben und überzeugend aufzutreten.

Zu den Kollegen, die die Genossen als Kandidaten gewinnen und klassenbewußt erziehen konnten, gehören zum Beispiel die Arbeiter Ulrich Beck und Werner Gleichmann aus dem Bereich Transstereorundfunk- und Kassettentonbandfertigung. Beide nehmen als junge Sozialisten aktiven Anteil am gesellschaftlichen Leben, vor allem am Leben ihrer FDJ-Organisation. Sie verfolgen aufmerksam die Politik der Partei. Sie sind gute Arbeiter.

Die Genossen überzeugen durch ihre Haltung

Die Kampfkraft der Partei vor allem an den wichtigsten Abschnitten des Betriebes zu erhöhen, ist ein Grundsatz der Genossen in Sonne-